

# Lautzert hat das Siegen doch nicht verlernt

Bezirksliga: Beim 4:2-Erfolg gegen Westerbürg wird's nach umstrittenem Handelfmeter zwischenzeitlich noch mal eng

Von Andreas Hundhammer

**Puderbach.** Die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod hat die Winterpause offenbar genutzt, um sich zu sammeln und neu auszurichten. Nachdem das alte Jahr mit fünf Niederlagen am Stück und dem Abrutschen in den Tabellenkeller geendet war, trumpfte die Mannschaft von Nihad Mujakic nun bei ihrer Rückkehr aus der Winterpause gegen ein Spitzen-team groß auf. Auf dem Kunstrasen in Puderbach schlug sie die SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod mit 4:2 (3:0).

Nach anfänglichem Abtasten übernahm Lautzert ab der zehnten Minute mit der Führung im Rücken – Nick Brabender traf ins kurze Eck (11.) – die Kontrolle. „Wir haben keinen Zweikampf gewonnen einen Fehlpas nach dem anderen gespielt“, sprach Gäste-Trainer Oliver Meuer hinterher von einer verschlafenen ersten Halbzeit, in der es seine Mannen dem Gegner „viel zu einfach gemacht haben, auf unser Tor zu schießen.“

Auf der anderen Seite freute sich Mujakic über „schön herausgespielte Tore“. In Bester Stürmer-Manier drehte sich der zunächst mit dem Rücken zum Tor stehende Fation Foniq geschickt um seinen Gegenspieler herum und vollendete platziert ins lange Eck zum 2:0 (22.). Den längeren, aber von Torhütern in der Regel eben auch weniger abgedeckten Weg ins Tornetz suchte in der Endphase des ersten Durchgangs auch Mihael Tomic mit Erfolg, als er vom Strafraum-Eck aus draufhielt (39.).



Dass die SG Westerbürg im ersten Durchgang nicht in die Zweikämpfe fand, lässt sich in dieser Szene erkennen, in der sich Pascal Kreckel ziemlich leicht von Lautzerts Marvin Krebs abkochen lässt. Foto: Jogi

Dass die Partie damit so gut wie verloren schien, wollte Westerbürg-Coach Meuer nicht auf sich sitzen lassen und tauschte in der Pause auf einen Schlag drei Spieler aus. Diese Maßnahme verfehlte ihre Wirkung nicht. „Danach waren

wir sicherer im Passspiel, fanden endlich auch in die Zweikämpfe“, sah Meuer die erhoffte Steigerung, die auch zeitnah Ertrag brachte, wengleich das 3:1 in der Entstehung für Diskussionen sorgte, die man bei Handelfmetern inzwi-

schen gewohnt ist. Dass Javier Vera Cedeno der Ball vom eigenen Fuß aus an den Arm sprang, daran bestanden weder für Mujakic noch für Meuer Zweifel. Dass Schiedsrichter Ralf Volk das als strafbares Handspiel wertete, hingegen schon.

Matthias Wengenroth war's egal, er verkürzte vom Punkt aus (55.). Und als dann Johannes Derscheid per Direktabnahme von der Strafraumkante den Anschluss herstellte (64.), war plötzlich doch wieder was drin für die Westerbürger.

Allerdings fing sich Lautzert in dieser entscheidenden Phase und kam seinerseits wieder einem eigenen Treffer nahe, der jedoch bis kurz vor Schluss auf sich warten lassen sollte. Dass Tim Lang dabei als einziger bei einem Eckball im Strafraum postierter Gegenspieler tatsächlich zum 4:2-Endstand ein-köpfte, stand laut Meuer sinnbildlich für einen insgesamt schwachen Auftritt seiner Mannschaft: „Nur 30 Minuten Fußball zu spielen, reicht eben nicht aus.“

**SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Westerbürg 4:2 (3:0)**

**Lautzert:** Vincek – Krebs, Schulze, Marquart, Vera Cedeno – Soldo (90.+3 Spohr), Niedergesäß, Lang, Brabender (89. Vucemilovic) – Foniq (90.+3 Sinanovic), Tomic.  
**Westerbürg:** Kloft – A. Ebers, Holzhäuser, L. Jung, Henry (46. Klöckner) – J. Gläser, Kreckel (46. D. Gläser) – Reichelt (46. Derscheid), Buchmann (62. J. Jung), Kudrenko (74. Niedermowe) – Wengenroth.  
**Schiedsrichter:** Ralf Volk (Brey).  
**Zuschauer:** 90.  
**Tore:** 1:0 Nick Brabender (11.), 2:0 Fation Foniq (22.), 3:0 Mihael Tomic (39.), 3:1 Matthias Wengenroth (55.), Handelfmeter, 3:2 Johannes Derscheid (64.), 4:2 Tim Lang (90.).

# Schulz' Elfer sichert Weitefeld ganz spät einen Zähler

Bezirksliga: Beim 1:1 gegen Aufsteiger Asbach fällt der Ausgleich in der zweiten Nachspielminute

**Weitefeld.** In der Nachspielzeit wendete die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth im Heimspiel der Bezirksliga Ost gegen den TuS Asbach noch gerade so eine Niederlage ab, die nach Einschätzung von Deniz Sakalaloglu „brutal unglücklich“ gewesen wäre. „Wir hatten eindeutig die besseren Chancen“, fand der SG-Trainer nach dem 1:1 (0:1).

Das traf zumindest auf den zweiten Durchgang zu, in dem Timo Schulz mit der vierten dicken Gelegenheit seinen Weitefeldern doch

noch einen Zähler sicherte (90.+2). Per Foulelfmeter hatte er dabei vergleichsweise leichtes Spiel, wobei es bei der Entstehung keinerlei Proteste seitens der Asbacher gab, nachdem Nils Amelong im Zweikampf mit Jan Niklas Mockenhaupt unüberhörbar dessen Fuß erwischt hatte.

Doch der Reihe nach, und da versprach der Beginn durchaus einiges. Als vier Minuten gespielt waren, hatte es in beiden Strafräumen bereits gebrannt. Zuerst in dem der Gastgeber, als TuS-Torjäger Philipp Gernscheid aus kurzer Torentfernung den Ball nicht richtig traf, der dann an der Fünfer-Linie entlangrollte, ohne einen Vollstrecker zu finden (3.). Im Gegenzug verfehlte Mockenhaupt aus 15 Metern halbrechter Position das lange Eck knapp (4.), ebenso wie

nur weitere zwei Minuten später TuS-Kapitän Kilian Limbach aus ähnlicher Distanz.

Danach aber tat sich bis zur Pause nichts mehr vor den Toren – mit einer Ausnahme. Einen Freistoß nahe der Mittellinie zog Limbach auf den zweiten Pfosten, wo Fabian Eckloff unbedrängt zum 0:1 ein-nickte (33.). Weitefeld hatte zwar mehr vom Spiel, fand gegen

**SG Weitefeld-Langenb./Fr./N./M./N. – TuS Asbach 1:1 (0:1)**

**Weitefeld:** Ermert – Rosenkranz, Schulz, Mundersbach (84. Wiederstein), Seifer – T. Schneider (68. Meyer), Cichowlas, Duisenberg, Floris – Lohmar (90.+1 Kohlhas), Mockenhaupt (90.+5 Walec).  
**Asbach:** Klein – Rottscheidt (60. Ditscheid), Buballa, Matten, Berner

geordnet verteidigende Gäste, bei denen sich die Spieler untereinander für jeden gewonnenen Zweikampf feierten, keine Mittel.

Das änderte sich nach dem Seitenwechsel, den Fabian Lohmar mit einem Volleykracher an die Latte eröffnete (48.). In der Folge musste sich dann Asbachs Torsther Niklas Klein zwei Mal ganz lang machen, um den Einschlag zu

verhindern. Erstmals bei einem Mockenhaupt-Kopfball nach Lohmar-Flanke (59.), den Klein ebenso mit den Fingerspitzen um den Pfosten lenkte wie in der 71. Minute, als Mockenhaupt diesmal einen weiten Lohmar-Einwurf wiederum mit dem Kopf verlängerte.

Aber auch die Asbacher versteckten sich nicht. Wir müssen uns mit dem Punkt zufriedengeben, weil wir das 2:0 nicht gemacht haben“, haderte TuS-Trainer Simone Floris hinterher mit den vergebenen Chancen von Lukas Matten, dessen Schuss aus 15 Metern SG-Keeper Elias Ermert wegfaustete (51.), und von Kilian Limbach, der einen Freistoß nahe der Torauslinie frech aufs kurze Eck zirkelte, wo er vom Außenpfosten jedoch ins Toraus prallte (82.).

Jens Kötting/A. Hundhammer

# Neitersen kommt eindrucksvoll zurück

Bezirksliga: Nach Pausenrückstand dreht Fabian Franz in Burgschwalbach die Partie

**Burgschwalbach.** In der Nachspielzeit flog ein Schuss Julian Ohlemachers an den Außenpfosten. Doch das war keine Schlüsselszene und änderte nichts mehr am 1:2 (1:0), das die TuS Burgschwalbach gegen die SG Neitersen/Altenkirchen in der Bezirksliga Ost einstecken musste. „Eine Halbzeit lang Fußball spielen reicht halt nicht“, meinte hinterher TuS-Trainer Walter Reitz. Er wunderte sich über die Darbietung seiner Leute in den zweiten 45 Minuten: „Warum sie in der zweiten Halbzeit das Fußballspielen eingestellt hat, bleibt das Geheimnis meiner Mannschaft.“

Dabei war Reitz mit dem ersten Durchgang zufrieden. „Wir haben

das Spiel sicher beherrscht und den Ball gut laufen lassen“, woraus ein verdienter Führung resultierte. Tim Heimann erzielte das 1:0 auf Vorarbeit von Tyrese Labs, nachdem die Neiterser einen weiten Einwurf von Justin Heimann zu kurz abgewehrt hatten. Bereits in den ersten zehn Minuten besaßen Janosch Lauter, Maximilian Janz und Julian Ohlemacher gute Chancen. Lauter und Labs legten später nach, ohne aber genug Schuss-glück zu haben. Mehrfach glänzte SG-Schlussmann Constantin Redel und verhinderte einen früheren Rückstand.

Die Gäste kamen nach einer Viertelstunde besser in die Partie,

bei einigen Ecken und Umschalt-situationen wurden sie allerdings nicht akut gefährlich. „Wir hatten Konterchancen, haben aber den letzten Ball nicht gut gespielt“, schilderte SG-Trainer Behar Prenku. Sein Team steigerte sich nach dem Wiederanpfiff enorm, agierte offensiver und sogleich setzte Stefan Peters einen Fernschuss an die Latte (47.).

Im Gegenzug antwortete Tim Heimann mit einem Postenschuss, doch die Wende bahnte sich nach und nach an. Bei den Gastgebern wurde der Auftritt immer zäher, Frühjahrsmüdigkeit schien am milden Nachmittag die Burgschwalbacher Beine zu befallen. Anders lief es bei den Westerbürgern: schneller und erfolgreich.

Ein von TuS-Torwart Jan Darda parierter Schuss von Meris Ramic nach knapp einer Stunde mochte noch als Warnung durchgehen. Zwei Minuten später glich Fabian Franz auf Vorlage Nasir Hashimis aus. Und was einmal gelang, glückte den engagierten Neitersern in der Schlussphase einer fai-



Youngster Tyrese-Jason Labs (am Ball) setzt sich hier gegen Neitersens Meris Ramic durch, und zieht ab. Den folgenden Abpraller schiebt Tim Heimann kurz darauf zum 1:0 ein. Foto: Roman Kosmann

ren Begegnung ein weiteres Mal. Beim 1:2 lieferte Ramic den entscheidenden Pass. Wieder nutzte Franz auf dem rechten Flügel den Raum und seine Geschwindigkeit – das Spiel war gedreht.

„Das Tempo über außen ist eine unserer Stärken“, freute sich Prenku über schöne Spielzüge. Kollege

Reitz hatte es kommen sehen. „Nach dem 1:1 lag das Momentum bei Neitersen“, räumte er ein. Zu zerfahren hatte sich seine Elf nach der Pause präsentiert. Dass sich obendrein bis dahin unbekannte Defizite in der Defensive einstellten, förderte den Umschwung zur Heimleite. Thorsten Stötzer

# Frühes Tor bleibt auch das einzige

Bezirksliga: Powane schießt Ellingen zum wichtigen Derbysieg

**St. Katharinen.** In der Bezirksliga Ost kam die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth zu einem 1:0 (1:0)-Auswärtssieg bei der SG St. Katharinen/Vettelschoß. Während Ellingen durch den Erfolg den letzten Tabellenplatz verlassen hat, stecken die Gastgeber jetzt als Viertletzter ebenfalls mittendrin im Abstiegskampf.

Die Geschichte des Nachmittags auf dem Kunstrasenplatz in St. Katharinen schrieb jedoch ein Spieler der Gastgeber, der gar nicht vor Ort war. Vor einigen Tagen hatte Matthias Metzzen, der auch schon für Linz und Windhagen in der Rheinlandliga stürmte, seinem Verein mitgeteilt an Leukämie erkrankt zu sein. Daraufhin entschlossen sich die SG-Verantwortlichen sowie Trainer und Mannschaft dazu, mit einer Aktion auf die Krankheit ihres Teamkollegen aufmerksam zu machen, damit sich möglichst viele Menschen als mögliche Stammzellenspende zur Verfügung stellen: Beim Aufwärmprogramm und beim Einlaufen trug das komplette Team Metzzens Trikot mit der Nummer neun.

Die 90 Spielminuten selbst begannen anschließend impulsiv. Nach 40 Sekunden besaß St. Katharinen Angreifer Robin Kany eine gute Chance zur Führung. Es sollte bis zur Halbzeit die letzte für die Hausherren sein, denn danach spielten nur noch die Gäste. „Wir konnten nahtlos an die letzten sehr guten 20 Minuten aus der verlorenen Partie gegen Alpenrod anknüpfen“, freute sich der Ellinger Trainer Claudio Schmitz über den starken Auftritt seiner Mannschaft, die „griffig und giftig in den Zweikämpfen“ gewesen sei und „in den 90 Minuten kaum Torchancen“ zugelassen habe.

Folgerichtig gingen die Ellinger nach acht Minuten durch Lerato Powane verdient in Führung. In der Folge verhinderte St. Katharinen Torhüter Jonas Müller mit zwei Paraden einen höheren Rückstand. „Wir hatten uns so viel vorgenommen, doch das war nichts. Ich bin enttäuscht“, versuchte St. Katharinen Spielertrainer Labinot Prenku seine Spieler in der Halbzeit wachzurütteln. Als dies auch keine Wirkung zeigte, wechselte sich Prenku trotz der Auswirkungen einer Grippe selbst ein (61.). Die erhoffte Wende blieb aus.

In der turbulenten Schlussphase verlor der bis dahin gut leitende Schiedsrichter Ronny Jäckel komplett seine Linie und zeigte in einer insgesamt fairen Partie mehrere Gelbe Karten sowie zwei Mal Gelb-Rot. Zudem ließ sich Jäckel auf unnötige Diskussionen auf dem Spielfeld und auf beiden Trainerbänken ein, was zu einer fast zehnminütigen Nachspielzeit führte.

„Das war mir einen Tick zu viel Sommerklick von uns“, ärgerte sich Prenku über den miserablen Start nach der Winterpause. Dagegen schöpften die Gäste mit den drei Punkten neue Hoffnung im Kampf gegen den Abstieg. Ludwig Velten

**SG St. Katharinen/V. – SG Ellingen/B./W. 0:1 (0:1)**

**St. Katharinen:** Müller – Kastert, Luther, Lahr, Riebartsch – Schinowski, Zent – Wilmes (71. Krasniqi), Pehlivan, Kany (71. Hüngsberg) – Petker (61. Prenku).

**Ellingen:** F. Fogel – Douzi, K. Kleinmann, M. Kleinmann, Domhardt – Dümmel (71. Dehaerne, 90.+5 Eul), Schiffers, Powane, Wrantik – Daun (89. D. Puderbach), T. Puderbach (81. Engers).  
**Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Mayen-Hausen) – **Zuschauer:** 150.  
**Tore:** 0:1 Lerato Powane (8.).  
**Besonderheit:** Gelb-Rot gegen St. Katharinen Florian Luther (79., wiederholtes Foulspiel) und Noah Schinowski (90.+5, Foulspiel und Meckern).